



# **CiLL - Competencies in Later Life: Erste Ergebnisse aus den Assessments**

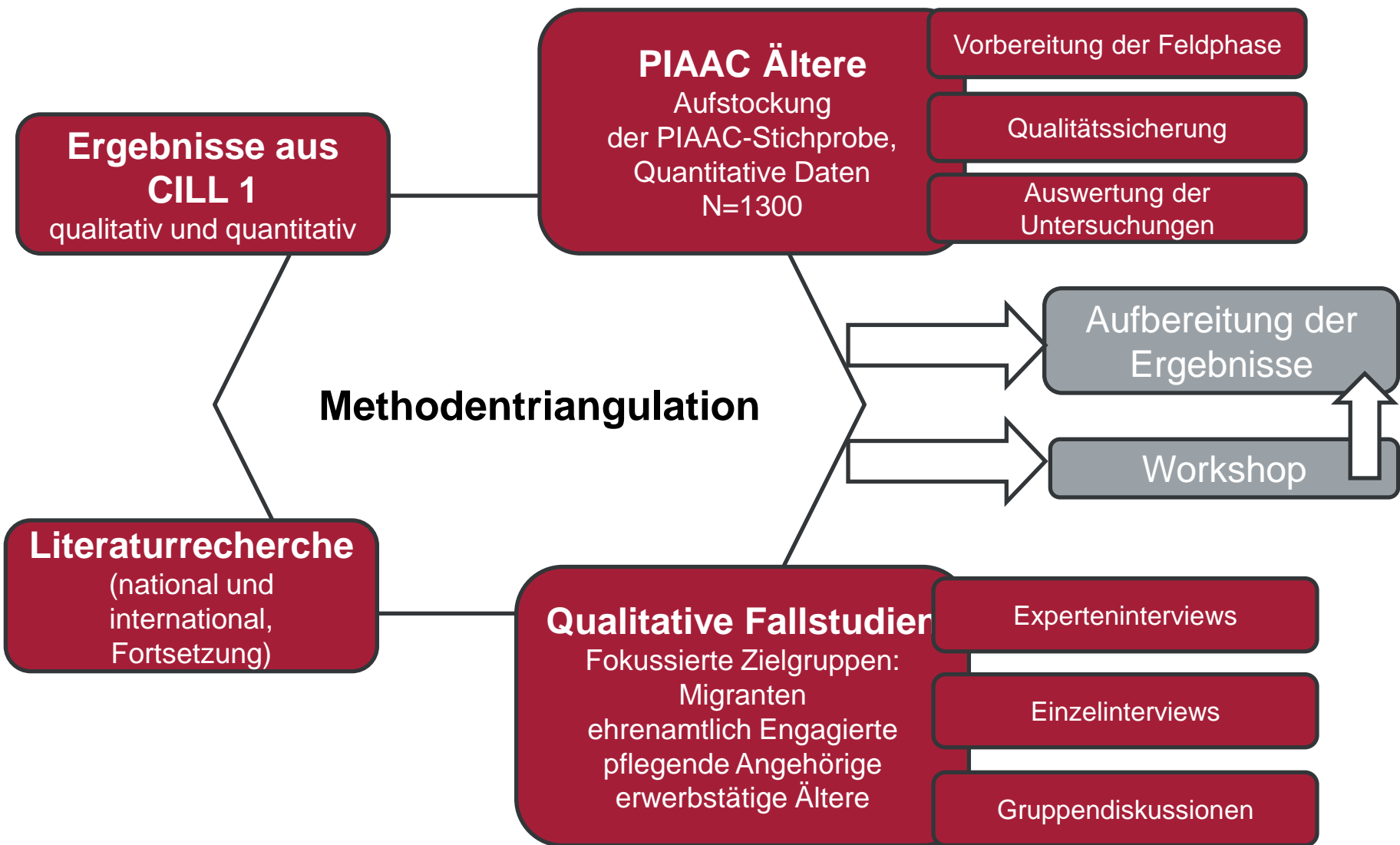
**Kompetenzen von Erwachsenen:  
Ergebnisse von Assessment-Studien**  
DIE-Forum, Bonn 3. Dezember 2013

**Bernhard Schmidt-Hertha**



## Kompetenzen

- Weinert (2001):  
*„die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“*
- Erpenbeck/von Rosenstiel (2003):  
*„Kompetenzen charakterisieren die Fähigkeit von Menschen, sich in offenen und unüberschaubaren, komplexen und dynamischen Situationen selbstorganisiert zurechtzufinden“*





## Soziodemografische Kernvariablen: In Fallstudien und PIAAC gleichermaßen erfasst

Alter, Geschlecht, Partnerschaft, Kinder, Staatsangehörigkeit, Bildung, Beruf

## Gesellschaftliche Partizipation: Vergleichbare Konstrukte, unterschiedlich erfasst

	Fallstudien	PIAAC-Erhebung
<b>Anforderungen im Alltag</b>	Hobbys, Sport, soziale Kontakte, Gesundheit, Bildung	Freizeitaktivitäten, Weiterbildungsaktivitäten
<b>Lernen im Alltag</b>	Lernanlässe, Lernstrategien	Weiterbildung, informelles Lernen
<b>Kompetenz-erwerb</b>	...durch Lernen, Interesse, Weiterbildung, Umgang mit dem Computer	Computernutzung im Beruf, Weiterbildungsverhalten, informelles Lernen am Arbeitsplatz



PIAAC	Fallstudien
Lesekompetenz (Literacy)	Leseverhalten
Rechenkompetenz (Numeracy)	Rechnen im Alltag
Problemlösen mit Computer und Internet (Problemsolving in a technology rich environment)	Umgang mit Technik und digitalen Medien



**Literacy**



**Literale Praktiken und  
Events**



**Barrieren:** Altersbild, grundlegende Ablehnung, fehlender Nutzen

**Kontext:** Beruf vs. Nacherwerbsphase

**Aneignung:** selbstgesteuert individuell, informell in sozialem  
Kontext, organisiert

**Anlass:** situative Anforderung, soziales Umfeld, generelles  
Interesse

Kontexte literaler Events	Literale Praktiken
Ehrenamt	Verwaltung
Familienleben und Freunde	Kommunikation
Alltagsorganisation	Information und E-Business
Hobby	Spiel



Quantitative Erhebung und Kompetenztests

# AUSSCHÖPFUNG DER STICHPROBE

---



## Ausschöpfung

(Gesamtrate nach PIAAC-Standards 39,8 %)

	<b>Anzahl</b>	<b>in Prozent</b>
Ausfälle	2261	62,9%
Komplette Interviews	1297	36,0%
Abbrüche	35	0,9%
Fehlende Papierhefte	7	0,2%





## Ausschöpfung

Ausfall-/Abbruchgründe	Anzahl	in Prozent
Verweigerung durch Zielperson	1393	61%
Verweigerung durch andere Person	92	4%
„Literacy-related“ Ausfälle	84	4%
Qualitätsneutrale Ausfälle	294	13%
Zielperson vorübergehend abwesend	136	6%
Im Haushalt niemanden angetroffen	150	7%
Sonstige Gründe	147	6%

n = 2296



# TEILNAHME AN WEITERBILDUNG

---



## Weiterbildungsteilnahme – nach Geschlecht und Alter

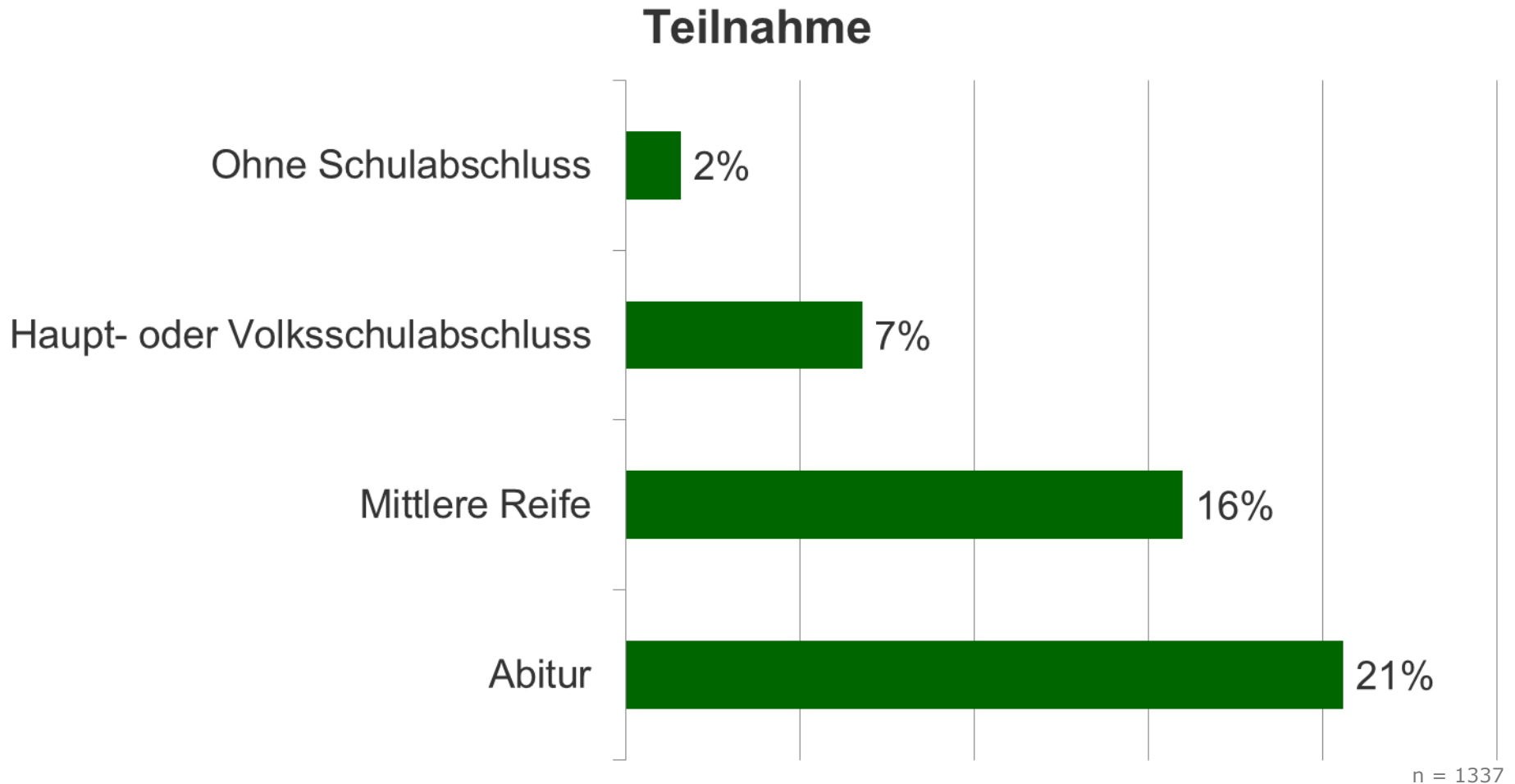
### Teilnahme an Weiterbildungen

Gesamt	11%
Männer	8%
65-70	11%
71-75	6%
76-80	5%
Frauen	13%
65-70	15%
71-75	15%
76-80	8%

n = 1339



## Weiterbildungsteilnahme – nach Schulabschluss





# LESEVERHALTEN

---

## Lesen von Büchern – nach Geschlecht

in Prozent

Bücherlesen	Gesamt	Männer	Frauen
Nie	2	27	19
Seltener als einmal im Monat	19	22	17
Seltener als einmal pro Woche, aber mindestens einmal im Monat	15	18	12
Mindestens einmal pro Woche, aber nicht täglich	18	18	19
Täglich	25	16	33

n = 1339

## Lesen von Büchern – nach Alter

in Prozent

<b>Bücherlesen</b>	<b>65-70</b>	<b>71-75</b>	<b>76-80</b>
Nie	18%	23%	29%
Seltener als einmal im Monat	21%	17%	19%
Seltener als einmal pro Woche, aber mindestens einmal im Monat	16%	17%	11%
Mindestens einmal pro Woche, aber nicht täglich	19%	19%	17%
Täglich	25%	25%	24%

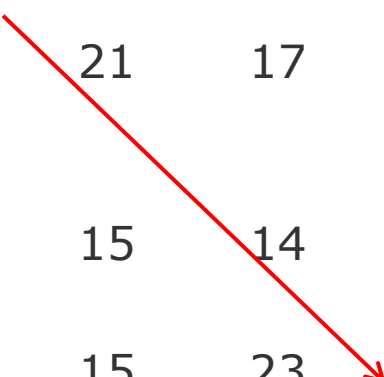
n = 1339

## Lesen von Büchern – nach Schulbildung

in Prozent

Bücherlesen	ohne	HS	RS	Abitur
Nie	40	29	14	6
Seltener als einmal im Monat	18	21	17	17
Seltener als einmal pro Woche, aber mindestens einmal im Monat	13	15	14	16
Mindestens einmal pro Woche, aber nicht täglich	12	15	23	25
Täglich	16	19	31	37

n = 1337





in Prozent

<b>Zeitungenlesen</b>	<b>ohne</b>	<b>HS</b>	<b>RS</b>	<b>Abitur</b>
Nie	6	3	1	4
Seltener als einmal im Monat	2	3	0	1
Seltener als einmal pro Woche, aber mindestens einmal im Monat	5	2	1	1
Mindestens einmal pro Woche, aber nicht täglich	10	9	7	9
Täglich	77	84	90	85

n = 1337



---

# COMPUTERNUTZUNG

---



# Computernutzung

## Jemals einen Computer genutzt

Gesamt	51%
Männer	59%
Frauen	42%
65 – 70	64%
71 – 75	48%
76 – 80	30%
Kein Abschluss	23%
Hauptschulabschluss	37%
Mittlere Reife	66%
Abitur	86%

n = 1338



# Computernutzung

## Nutzung des Computers im Alltag

Gesamt	73%
Männer	81%
Frauen	62%
65 – 70	77%
71 – 75	72%
76 – 80	57%
Kein Abschluss	52%
Hauptschulabschluss	65%
Mittlere Reife	76%
Abitur	82%

n = 677



## Kompetenzen im Alter: Offene Fragen

- Welche Kompetenzziele lassen sich formulieren?  
Fachkompetenz vs. Lebenskompetenz (Münchmeier 2002)
- Wie entwickeln sich Kompetenzen über die Lebensspanne?  
Entwicklungsgewinne vs. –verluste
- Welche Rolle spielen frühe Bildungsprozesse und Lebensalter?  
Kohorten- vs. Alterseffekte
- Welche Potentiale der Kompetenzentwicklung im Alter gibt es?  
Kompensation vs. Expansion
- Wie hängen Kompetenzen und Anforderungen zusammen?  
Fördern durch Fordern vs. Realisierung von Potentialen



---

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit**



## Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha

Universität Tübingen  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Münzgasse 11  
72070 Tübingen

**Telefon:** 07071/29-75016

**Fax:** 07071/29-5140

**E-Mail:** [bernhard.schmidt-hertha@uni-tuebingen.de](mailto:bernhard.schmidt-hertha@uni-tuebingen.de)